



Besigheimer Häuserbuch

Aiperturmstraße 10 (ehem. Geb. Nr. 151)

Schmales, dreigeschossiges Fachwerkwohnhaus (Nr. 151) mit Verblattungen in Ecklage (Aiperturmstraße/Kirchstraße), mit Kellergewölbe und Giebeldach, Rundbogentor. Laut LDA stammt der Kern des Gebäudes aus dem 15./16. Jahrhundert. Das Haus steht in baulichem Zusammenhang mit dem Nachbargebäude Aiperturmstraße 8, das noch um die Jahrhundertwende als dessen "Anbau" (Nr. 151A) verzeichnet war. Im EG und OG sollen einst Verbindungstüren zwischen den beiden Gebäuden vorhanden gewesen sein.

Nach Olga Duschek soll sich noch vor dem 2. Weltkrieg an einem abgerissenen Balken des Hauses Aiperturmstraße die Jahreszahl "1435" befunden haben, was möglicherweise ein Hinweis auf das Baujahr gewesen sein könnte. Jedenfalls gehört das Gebäude mit zur ältesten Bausubstanz im Besigheimer Stadtkern und kann auch von der Fachwerkskonstruktion her ins 15. Jahrhundert datiert werden.

- 1494 Das älteste erhaltene Lagerbuch der Vogtei nennt in diesem Bereich ein Gebäude als "Anstösser", welches damals als "Conrat Schniders Huß" bezeichnet wird.
- 1522 Das Lagerbuch nennt als Anstösser im Bereich Aiperturmstraße 10 "Lux Pfister".
- 1555 Das Lagerbuch verzeichnet als Anstösser im Bereich Aiperturmstraße 10 "Claus Weckh".
- 1569 Das Lagerbuch nennt in diesem Bereich "Wendel Siglins" Hofreite.
- 1587 Das Lagerbuch nennt in diesem Bereich *"Michell Grossen, genant Stuz, Stattschreibers Hofreitten"*. Michel Groß, genannt Stutz, ist von 1574 bis 1589 Besigheimer Stadtschreiber und danach Kellereiküfer (Beamter der herrschaftlichen Verwaltung) zu Hessigheim. Seine Ehefrau Genoveva stirbt am 5. Dezember 1617 im Alter von 76 Jahren in Besigheim.
- 1596 Nach dem Kaufvertrag vom 8. März 1596 verkauft *"der Erenhafft und Fürnehm Michel Groß, genant Stuz, Burger zue Besigkheim und Keller zu Hessigheim für sich und seine Erben ... dem Ersamen Leonhardt Scheffern, auch Burger zue Besigkheim und allen seinen Erben ... sein Hauß und Hofraithin zu Besigkheim in der Statt, uff der Enzseithen, zwischen beeden Rörbronnen (am Marktplatz und seine Erben der Einmündung zur Entengasse), am Eckh an der Strassen, an Michel Wörner und Melchior Buschlern, beeder Beckhen Heußern gelegen, sampt der Müstgruben und dem Keller darunder mit allen seinen Zugehörden für zinsfrey und ledig und eigen ..."*.
- 1628 Das Lagerbuch nennt "Lienhardt Schäfer" als Anstösser im Bereich Aiperturmstraße 10.
- 1660 Der Metzger Leonhardt Röser besitzt: *"Ain Behausung, und Keller, unden am Marckht, zwischen Joseph Holderbuschen (dann: Ihm selbst) und Hans*



Besigheimer Häuserbuch

Mayenbergers Wittib". Dazu gehört ihm: "Ain Hoffstatth und Keller darund, underhalb Marckhts, zwischen Hans Georg Kochen (dann: Hans Wilhelm Greysen) und ihm selbstn ...".

- 1695 Rösers Erben verkaufen an den Kronenwirt und Bürgermeister Balthas Seitz.
- 1702 Herr Seitz verkauft an den "Grimpler" (Krämer) jung Hans Fellger: *"Eine Behausung und Keller samt einem Platz dabey, undt (unden) am Marckt, zwischen der Straßen und Hans Wilhelm Greißen, stoßt hinden auf Herrn Bürgermeister Seitzen ...".*
- 1704 Die Hälfte *"von disem Platz"* (Bereich Kirchstraße 22) wird Jacob Zehender zugeschrieben.
- 1732 Alt Hans Fellger legt seinem Sohn Johannes Fellger die Hälfte des Anwesens Aiperturmstraße 10 und 8 in die Steuer, aber "nicht zu eigen".
- 1737 Diese Hälfte wird vom Sohn Johannes "der Mutter wiederum überlassen". Noch im gleichen Jahr geht das ganze Anwesen durch Erbschaft zu einem Drittel an den Sohn Johann Michael Fellger, und zu zwei Dritteln an den Sohn Johannes Fellger. Der Weingärtner Johann Michel Fellger kauft den Anteil des Bruders Johannes hinzu.
- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Enz-Seite. Mitten in der Stadt. In der Aiperthurn-Straß. Nr. 151 - Ein Haus, und Keller, das obere Eck-Haus im obern Reyhen der Aiperthurn-Straß an der Chaussee gegen über von Nr. 171".*
- 1791 Das Anwesen geht von der Witwe des Herrn Johann Michael Fellger an jeweils zur Hälfte die Söhne, die Gebüder Johann Conrad und Johannes Fellger, Weingärtner.
- 1838 Johann Conrad Fellger verkauft die Hälfte des Anwesens jeweils zur Hälfte an die Söhne Johannes und Jacob Friedrich Fellger, Weingärtner.
- 1849 Johann Conrad Fellger vererbt die andere Hälfte des Anwesens an die Söhne Johannes und Jacob Friedrich Fellger.
- 1852 Jacob Friedrich Fellgers Erben verkaufen dessen Hälfte des Anwesens (den unteren Teil) jeweils zur Hälfte an den Weingärtner Christian Pfaff und dessen Schwägerin Gottliebin Zeyhle, ledig.
- 1862 Gottliebin Zeyhle vererbt ihren Anteil des Anwesens an die Schwester Katharine Pfaff.
- 1870 Johannes Fellgers Witwe vererbt ihren Anteil an die Tochter, die Witwe des Weingärtners jung Christian Friedrich Joos.
- 1871 Nach dem Tod der Katharine Pfaff geht der Pfaff'sche Anteil durch Erbschaft an den Sohn, den Weingärtner Christian Pfaff. Im gleichen Jahr wird der Anteil der Witwe Joos verkauft an den Weingärtner Christian Fellger.



Besigheimer Häuserbuch

- 1872 Der Anteil des Christian Fellger wird aus dessen Gantmasse verkauft an den Weingärtner Christian Gütthle, Josefs Sohn.
- 1873 Christian Pfaff verkauft seinen Anteil des Anwesens an den Weingärtner Josef Gütthle.
- 1880 Josef Gütthle vererbt seinen Anteil der Witwe Sara geborene Schüler.
- 1884 Der Anteil des Christian Gütthle wird verkauft an Jacob Joos, Johannes Sohn. Dieser verkauft weiter an den Weingärtner Gottlob Gütthle, Josefs Sohn.
Beschreibung im Güterbuch: *"Nr. 151 - Ein dreistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und dreistöckigem Anbau an das Haus (98 qm) und gegen dieses ohne eigene Wand, Hof südlich (49 qm), Dungstätte östlich (6 qm), Winkel mit Nr. 152 gemeinschaftlich (13 qm), Winkel mit Nr. 150 gemeinschaftlich (0,6 qm), mitten in der Stadt, an der Hauptortsstraße, neben Gotthold Hauck, Bäcker, und Wilhelm Schnell".*
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.